



Foto: Karl Schürmann

Schloss Hartheim Ende 1940

III. Hartheimer **WAHRNEHMUNGEN** Forschungskolloquium **REAKTIONEN** zur NS-Euthanasie **WIDERSTAND**

Freitag, 04.10.2019

10:00 - 16:15

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Es wird um Anmeldung bis spätestens **20.09.2019** gebeten (Teilnahme kostenlos):

office@schloss-hartheim.at | +43-(0)7274-6536-546

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Schlossstraße 1 | A-4072 Alkoven | www.schloss-hartheim.at

Franz und Franziska Jägerstätter Institut – Katholische Privat-Universität Linz

Bethlehemstraße 20 | A-4020 Linz | www.ku-linz.at

LERN- UND GEDENKORT

SCHLOSS HARTHEIM



**KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ**

10:00 Über 70.000 Menschen fielen in den Jahren

Begrüßung

*Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber (KU Linz)
Konsulentin Dr. Brigitte Keplinger
(Obfrau Verein Schloss Hartheim)*

1940 und 1941 der NS-Euthanasieaktion „T4“ zum Opfer. Es war dies der erste industriell durchgeführte Massenmord des NS-Regimes. Im August 1941 kam es zum Stopp der „Aktion T4“, die über insgesamt sechs Einrichtungen im

10:15

Reaktionen auf die NS-Euthanasie in der Diözese Linz: Eine Spurensuche

Verena Lorber/Andreas Schmoller (Linz)

Deutschen Reich verfügte, in denen Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen durch Kohlenmonoxid ermordet wurden.

11:00

Die „Euthanasie“-Predigt vom 3. August 1941 von Clemens August Graf von Galen als Zeugnis der Sorge um Menschen und Vaterland – Versuch einer inhaltlich-rhetorischen Analyse

Marcin Gołaszewski (Łódź)

Widerstand seitens Angehöriger und der Kirchen, aber auch die Information einer breiten Öffentlichkeit mittels der deutschsprachigen Welle des britischen Senders BBC im Sommer 1941 oder durch Flugzettel der Alliierten trugen wesentlich dazu bei.

11:45

Lothar Kreyszig, Paul Gerhard Braune und Walter Schadeberg: Protagonisten des protestantischen Widerstandes gegen die NS-Euthanasie

Boris Böhm (Pirna)

Der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim und das Franz und Franziska Jägerstätter Institut (Linz) wollen sich im III. Hartheimer Forschungskolloquium der Frage widmen, in welchen Kontexten das Wissen um die NS-Euthanasie auf ablehnende Reaktionen stieß und Widerstand gegen die NS-Euthanasie zur Handlungsoption

12:30

Mittagspause (Buffet)

wurde. Unter welchen Rahmenbedingungen mündeten Wahrnehmungen in eine Haltung oder gar Handlung des Widerstands gegen die

13:30

Im Spannungsfeld von Opposition, Selbstbehauptung und Anpassung. Widerstand gegen die NS-Medizinverbrechen im Rheinland

Helmut Rönz (Bonn)

NS-Euthanasie im Speziellen oder des Nationalsozialismus insgesamt und welche Ausformungen konnten diese Reaktionen zeitigen? Welches Echo fanden geheime und öffentliche Proteste in unterschiedlichen Kreisen der Bevölkerung und im Staatsapparat?

14:15

Kaffeepause

Das Forschungskolloquium soll dazu beitragen, die Bandbreite der Reaktionen auf die NS-

14:30

Laute Predigt – leises Echo. Umfeld und Hintergründe der Euthanasie-Predigt des St. Pöltner Bischofs Michael Memelauer

Josef Wallner (Linz)

Euthanasie herauszuarbeiten. Die Beiträge jüngerer und aktueller Forschung beleuchten das Thema aus biografischer und regionalhistorischer Perspektive mit Beispielen aus Österreich und Deutschland. Als Basis dient ihnen dabei

15:15

Tür an Tür. Widerstand in Hartheim

Irene Zauner-Leitner (Hartheim)

einerseits ein differenziertes Verständnis von „Widerstand“ im Nationalsozialismus und der Rolle von Kirchen im Nationalsozialismus andererseits. Zur Diskussion steht mit dem III. Forschungskolloquium letztlich auch die Frage, welche Rolle die NS-Euthanasie bei der

Moderation:

*Martina Gugglberger
Martin Kranzl-Greinecker*

Formierung von widerständischen Haltungen und Aktionen gegen das NS-Regime einnahm.